

PFÄFFIKON ZH

Tiefstpreise auf Qualitätsmöbel

Gegen Ende Februar bis Ende März erwartet Möbel Waeber viele Frühjahrs-Neuigkeiten für alle Wohnbereiche. Vor allem wurde anlässlich der bedeutenden internationalen Einrichtungsmesse in Köln das Sortiment an Relax- und Komfort-Sitzplätzen nochmals stark erweitert.

Marktinfo. – Infolge der bevorstehenden grossen Modell-Erneuerung wird nun nochmals das Angebot an stark reduzierten Rausverkaufs-Modellen erweitert. Über die ganze Breite des Sortiments wie Polstermöbel, Relax-Sitzplätze, Wohnwände und Sideboards, Tisch- und Eckbankgruppen, Schlafzimmer und Betten sowie Kleiderschränke, Matratzen, Teppiche und Lampen findet man viele Modelle zu einmaligen «Schnäppchen»-Tiefstpreisen, welche die kürzlich grossen Euro-Wechselkurs-Vorteile bei Weitem übertreffen. Auf jeden Fall lohnt es sich bestimmt, die grosse Ausstellung des bekannten Einrichtungszentrums zu besuchen.

Vom Obersee schnell erreichbar

Das Einrichtungszentrum Möbel Waeber ist über die Autobahn A53 (Ausfahrt Hinwil, Richtung Wetzikon/Pfäffikon ZH) schnell erreichbar. Möbel Waeber findet man in Pfäffikon ZH am Pfäffikersee. Die Ausstellung ist am Montag bis Freitag von 9 bis 19 Uhr und am Samstag von 9 bis 17 Uhr durchgehend geöffnet.

Möbel Waeber, Schanzstrasse 2, Pfäffikon ZH

RAPPERSWIL

Neuer Direktor bei Manor

Im Manor Warenhaus in Rapperswil-Jona wurde ein Führungswechsel vollzogen. Franz Pfanner wird als Direktor von Carmelino Carlino (50) abgelöst. Der neue Direktor ist für 170 Mitarbeitende verantwortlich. Der abtretende Franz Pfanner war mehr als 40 Jahre für das Unternehmen Manor tätig, wie es in einer Mitteilung heisst. (on)

UZNACH/SCHMERIKON

Entwürfe für neue Wappen liegen vor

Da das Wappen als wichtiges Identifikationsmerkmal einer Gemeinde zu werten ist, werden der Bevölkerung von Uznach und Schmerikon die zur Wahl stehenden Wappen vorgelegt. Bis Ende Februar können alle Einwohner der beiden Gemeinden ihre bevorzugten Wappen bezeichnen. Am 20. September werden die Bürger über die Vereinigung der Gemeinden Uznach und Schmerikon abstimmen. (on)



Diese Wappen-Vorschläge stehen zur Wahl.

KANTON ST. GALLEN: WIDERSTAND GEGEN DEN LEHRPLAN 21

«Die Bürger müssen doch mitreden können»

Gegen den Lehrplan 21 regt sich auch im Kanton St. Gallen Widerstand. Josef Zahner aus Kaltbrunn ist Vorstandsmitglied im Verein Starke Volksschule St. Gallen. Noch können aber gegen den Lehrplan keine Unterschriften gesammelt werden. In den ON erklärt er warum.

Auf beiden Seiten des Obersees formiert sich der Widerstand gegen den neuen Lehrplan 21. Der Umfang des Riesenwerks LP21 wurde zwar bereits einmal reduziert – diese Kosmetik reicht den Gegnern aber nicht. Sie bemängeln, dass ein fundierter, strukturierter und zielorientierter Fachunterricht zur Bedeutungslosigkeit verkommt. Lehrpersonen müssten nach dieser Unterrichtsmethode fachlich nicht mehr viel können, lediglich anleiten und «coachen». Lernlandschaften, Altersdurchmischung, Auflösung der Leistungsniveaus, Kompetenzen und selbst gesteuertes Lernen sollen eingeführt werden.

Im Kanton Schwyz wurden bereits genug Unterschriften für eine Initiative gesammelt, damit die Stimmbürger über den neuen Lehrplan abstimmen können. Die Prüfung dieser Unterschriften ist inzwischen abgeschlossen und die Schwyzer Regierung muss innerhalb der nächsten 18 Monate dem Kantonsrat einen Antrag unterbreiten.

Initiative für einen Austritt

Dieses direktdemokratische Vorgehen ist im Kanton St. Gallen nicht möglich: «Im Gegensatz zu Schwyz ist unser Kanton dem HarmoS-Konkordat beigetreten – deshalb müssen Reformen wie der neue Lehrplan automatisch übernommen werden», sagt Josef Zahner. Darum könne gegen den Lehrplan auch keine Initiative lanciert werden. Mit dem Lehrplan 21 werde die Bildung einen massiven Qualitätsverlust



Setzt sich überzeugt gegen der Lehrplan 21 ein und sammelt ab dem 18. Februar auch in Rapperswil-Jona Unterschriften: Sepp Zahner vom Verein Starke Volksschule St. Gallen. Foto: Philipp Fanchini

erleiden. «Wollen wir das verhindern, müssen wir das HarmoS-Zwangs-Konkordat kündigen.»

Für dieses Anliegen sammelt der Verein Starke Volksschule St. Gallen seit Kurzem Unterschriften. «Die Bürger müssen bei solch grundlegenden Entscheidungen ihre Meinung äussern können, sonst stimmt etwas nicht», sagt Zahner. Insgesamt 4000 Unterschriften sind nötig bis Mitte März, um die Verfassungs-Initiative gegen das HarmoS-Konkordat zustandezubringen. «Wir sind auf guten Wegen», sagt Zahner.

Auch in Rapperswil-Jona

Auch in der Stadt Rapperswil-Jona werden Unterschriften gesammelt: In den nächsten Wochen werden ver-

schiedene Personen in der Stadt unterwegs sein. «Es haben sich einige bei mir gemeldet und helfen freiwillig beim Sammeln der Unterschriften», sagt Zahner mit einem Lächeln im Gesicht.

Dieses verschwindet aber rasch, als er nach dem weiteren Vorgehen gefragt wird: «Ich habe schon bei einigen Initiativen mitgewirkt und rechne damit, dass wir einige Jahre brauchen, um den Lehrplan zu verhindern.»

Zahner selbst ist eigentlich kein typischer Gegner des Lehrplans 21. Er hat keine Kinder und hat auch sonst in keiner Weise mit dem Bildungssystem zu tun. Dennoch sagt er: «Wenn ich sehe, wie immer mehr Kinder überfordert und therapiert werden, beunruhigt mich das. Immer mehr junge Erwach-

sene können nicht mehr richtig Rechnen und Deutsch, und es gibt immer mehr Jugendliche, die scheitern. Das ist tragisch und gefährlich für unser Land. Dieses Szenario hat seit einigen Jahren massiv zugenommen, darum ist es heilsam, HarmoS zu kündigen und eine Grundsatzdiskussion über die Schule zu führen.»

Zahner meint, dass eine gute Schulbildung ein Grundstein für eine erfolgreiche Existenz ist, dafür steht der Verein Starke Volksschule St. Gallen ein. «Die Kinder und Jugendlichen sind unsere Zukunft, deshalb geht das Thema uns alle etwas an.»

Philipp Fanchini

Infos und Argumente im Detail:
www.starke-schule-sg.ch

JONA

Volleyballer wiederholen Halbfinal-Einzug

NLA-Aufsteiger Burgerstein Vitamine Volley Jona konnte in der ersten Saison im Oberhaus einige Akzente setzen. Zudem stehen sie im Schweizer Cup erneut in der Runde der letzten vier.

Die Meisterschaft hat im Januar zwar einen kleinen Dämpfer erfahren. Doch auf Anhieb Rang 7 zu erreichen und lange um die Playoffs mitspielen zu können, lässt sich sehen, zumal der Aufsteiger nur gerade einen ausländischen Spieler geholt hat und vor allem auf junge Kräfte setzt. Die Playouts bieten denn auch die Chance, die erste Saison im Oberhaus mit Siegen zu beenden. Zum Abschluss der Qualifikation kommt am Samstag Schlusslicht Zürich Unterland zu Gast (Samstag, 7.2.15, 19.00 Uhr in der Turnhalle Rain).

Die Chancen sind gut

Im Cup hat der damalige B-Ligist schon letztes Jahr für Furore gesorgt. Dann wie auch jetzt spielte sich die junge Equipe unter die letzten vier



Das Volley-Jona-Team freut sich riesig über den erneuten Einzug ins Halbfinale.

Teams der Schweiz, wo sie letztes Jahr am späteren Sieger Näfels scheiterten. Nun stehen die Chancen deutlich besser, auch wenn die Gäste aus Schönenwerd zu favorisieren sind.

Gelingt Burgerstein Vitamine Volley Jona ein tolles Spiel, liegt eine weitere Überraschung in der Aufstiegssaison drin, das Finale in Fribourg ist in Reichweite. Mit lautstarkem Heimpu-

blikum im Rücken geht es natürlich immer besser: Am kommenden Sonntag, den 8. Februar, um 18 Uhr in der Turnhalle Rain.

Obersee Nachrichten